

Mit kühlem Kopf Alternativen prüfen

Gute Klimageräte haben ihren Preis. Auf www.topten.ch sind die besten Produkte zu finden. Doch ein kühlendes Lüftchen gibts auch günstiger.



Für Jürg Nipkow, Experte bei der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.), sind Klimageräte nur die dritt- oder viertbeste Lösung im Kampf gegen den Hitzestau (vgl. Kasten). Von mobilen Billiggeräten mit einem Abluftschlauch rät er ab: «Sie sind höchst ineffizient und taugen nichts.» Warme Geräteabluft wird durch den Schlauch über einen offenen Fensterspalt ins Freie geblasen. Gleichzeitig strömt so von draussen warme Luft in den Raum, die das Gerät wieder herunterkühlen muss – ein energetischer Unsinn.

Die Stromkosten dafür sind happig: Rund 100 Franken für eine Sommersaison mit 500 Betriebsstunden. Bedingt empfehlenswert sind für Nipkow nur sogenannte Split-Inverter-Geräte der besten Energieklasse, also A-Geräte. Sie bestehen aus einem Innen- und einem Aussengerät und sind ziemlich leise. Die Kühlwirkung ist gut bis sehr gut – vorausgesetzt, die Leistung des Geräts ist korrekt auf Raumgrösse und Sonneneexposition abgestimmt. Ist die gewünschte Temperatur erreicht, schaltet der Kompressor in einen Sparmodus. Im Vergleich zu den wesentlich billigeren Geräten mit Abluftschlauch küh-

len die Splitgeräte viel effizienter, weil der Kompressor und die ganze Abwärme draussen bleiben. Die Stromkosten pro Sommersaison liegen darum deutlich tiefer (35 bis 55 Franken).

Beurteilung der Energieeffizienz von Kühlgeräten

Wie drückt man die Effizienz eines Klimageräts aus? Massgebend ist der Effizienzindex EER (energy efficiency ratio). Er zeigt das Verhältnis von Kühlleistung zu elektrischer Leistungsaufnahme. Beide Daten sollten im technischen Datenblatt stehen. Je höher der EER, desto effizienter arbeitet ein Klimagerät. Aufgrund der technischen Entwicklung sind Geräte mit einem EER gemäss Grenzwert für die Energieklasse A nicht mehr sehr effizient. www.topten.ch setzt deshalb für die Listen der Bestgeräte strengere Zulassungs-Grenzwerte, differenziert nach den Gerätekategorien:

- Kompaktgeräte: EER ≥ 3,0
- Mobil-Split: EER ≥ 3,2
- Split-Geräte bis 4000 W Kühlleistung: EER ≥ 4,0
- Split-Geräte über 4000 W Kühlleistung: EER ≥ 3,5
- Multi-Split-Geräte für mehrere Räume: EER ≥ 3,3

Die besten Topten-Split-Inverter-Geräte mit Kühlleistung bis 4000 Watt haben einen EER von deutlich über 5. Das Bestgerät (Toshiba, RAS-07 PK-VP-E) bringt es auf einen Wert von 5,63. Solche Klimageräte kosten um die 3000 Franken – ohne Installation. Zum Vergleich: Ein ineffizientes Gerät der Energieklasse C, das ebenfalls rund 3000 Franken kostet, bringt es auf einen EER von knapp 3. Die Stromkosten über zehn Betriebsjahre gerechnet, liegen bei rund 1100 Franken – dreimal so hoch wie beim Topten-Bestgerät.

Armin Braunwalder, Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.)

Richtig kühlen

Konsequente Bedienung von Sonnenschutz und Lüftung tragen viel mehr zu einem angenehmen Raumklima bei als ein teures Klimagerät. Das macht man am besten so:

- Bei sonnenbestrahlten Fenstern den Sonnenschutz frühzeitig aktivieren – im Hochsommer vor 6 Uhr.
- Ab Mitternacht bis etwa 8 Uhr morgens lüften. In dieser Zeit ist es draussen kühler und warme Luft kann abgeführt werden.
- Bei Neu- oder Ersatzkäufen Strom sparende Geräte und Beleuchtung wählen, weil sie deutlich weniger Abwärme produzieren. Diese Produkte sind zu finden unter www.topten.ch.
- Wenns trotzdem unerträglich heiss wird, sorgt ein Tischventilator (ab 30 Franken) für ein kühlendes Lüftchen. Das braucht 60-mal weniger Strom als ein schlechtes Klimagerät.
- Und last but not least: Kühle Getränke, leichte Sommerkleider oder weniger körperliche Aktivität machen die Sommerhitze erträglicher.

Klima-Splitgeräte mit Inverter und Kühlleistung bis 4000 Watt (Auswahl)

Marke	Toshiba	Mitsubishi	Fujitsu	0815
Modell	RAS-07 PKVP-E	MSZ-FD 25VA	AGYF 09 LAC	Ineffizient Nur Split
Kaufpreis (CHF; ohne Installation)	2927	3210	3215	3040
Effizienzklasse	A	A	A	C
EER	5,63	5,15	4,91	2,96
Stromkosten (CHF) in 10 Jahren bei 500 Betriebsstunden pro Jahr	355	486	530	1110